



Neuer Webauftritt, Verpflichtungskredit; Genehmigung

Anträge:

1. Die Synode nimmt Kenntnis von den vielfältigen Heraus- und Anforderungen, die sich beim Vorhaben «Neuer Webauftritt» stellen.
2. Sie genehmigt für das Vorhaben «neuer Webauftritt» im Sinne eines Kostendaches einen Verpflichtungskredit zulasten der Investitionsrechnung in der Höhe von CHF 350'000 (inkl. Projektkredit von CHF 50'000 und Mehrwertsteuer. Teuerungs- oder währungsbedingte Mehrkosten gelten als gebunden).

Begründung

I. Ausgangslage

Die heutige Website «www.refbejuso.ch» geht auf das Jahr 2008 zurück. Gemäss den damals geltenden Gepflogenheiten bietet sie den Benutzerinnen und Benutzern eine Fülle von Informationen zu Grundlagen, Standpunkten, Strukturen und Angeboten der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn. Die Rubriken «Agenda» und «News» werden im Rahmen einer besonderen Plattform betrieben, welche es den Kirchgemeinden ermöglicht, auf Wunsch die betreffenden Inhalte direkt in ihre eigenen Websites einzuspeisen. Zur Zeit machen rund 50 Kirchgemeinden von dieser Möglichkeit Gebrauch.

Im Laufe der Jahre wurde die Website «www.refbejuso.ch» um zahlreiche weitere Websites ergänzt. Zum Teil sind diese via Landing Page als Teil des Hauptauftrittes erkennbar (z.B. «gottesdienst.refbejuso.ch»), zum Teil weisen sie aber auch einen unabhängigen URL-Auftritt auf (z.B. «projektpraesenz.ch»). Andere Websites stellen einen ökumenischen Auftritt sicher (z.B. «spezialseelsorgebern.ch») oder werden von einem Bereich der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn mitbetreut (z.B. «bluecommunity.ch»). Insgesamt ergibt sich ein sehr unübersichtliches und uneinheitliches Bild.

Technisch basiert die Website auf dem Content Management System (CMS) TYPO 3, einem weit verbreiteten Open-Source-System. Im Jahr 2015 wurde das System für den Gebrauch auf mobilen Geräten angepasst und im Folgejahr einem umfassenden Upgrade unterzogen. Die Website funktioniert, von der Suchfunktion abgesehen, im Allgemeinen zuverlässig. Die heutigen Gestaltungsmöglichkeiten bleiben aber weitgehend ungenutzt.

II. Herausforderungen

1. Veralteter Webauftritt

Die historisch gewachsene Website-Architektur der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn weist eine überaus hohe Komplexität auf. Hierzu trägt der bereits erwähnte Umstand bei, dass die mit Informationen reich befrachtete Website «refbejuso.ch» von verschiedenen «Satelliten-Websites» begleitet wird, die unterschiedlich dargestellt und gepflegt werden. Eine in den Jahren 2017 und 2018 vom Synodalrat in Auftrag gegebene Webanalyse förderte zudem weitere Faktoren für die aktuell unbefriedigende Situation zu Tage:

- Die Gliederung der Website erfolgt anhand einer immanenten, aber nicht explizit aufgezeigten Organisationsstruktur. Der Aufbau ist damit höchstens für «Insider» zugänglich, die besondere Kenntnisse über die Strukturen der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn haben. Die Website vermittelt so den Eindruck einer komplexen, schwer zu fassenden Organisation, die als «geschlossene Gesellschaft» auftritt.
- Der Webauftritt verzichtet weitgehend auf eine emotionale Ansprache und inhaltliche Führung der Benutzerinnen und Benutzer. Die beträchtliche Informationsmenge wird nicht in Kapiteln strukturiert, die selbsterklärend wären. Die Inhalte sind zudem nicht priorisiert, sondern werden meist mit gleichbleibender Informationstiefe präsentiert. So werden die Inhalte beispielsweise nicht mit Kurzfassungen zugänglich gemacht, die weiteres Interesse wecken.
- Der Webauftritt unserer Kirche orientiert sich nicht an den heutigen Gewohnheiten der Benutzerinnen und Benutzer. Die langen, über mehrere Ebenen verschachtelten Navigationsmenüs und umfangreichen Inhaltsverzeichnisse sind veraltet. Heute werden Seiten gestaltet, auf denen gescrollt wird und auf denen prägnante Bildelemente und kurze, aussagekräftige Textanrisse Orientierung bieten.
- Die Website vermag kaum Emotionen zu wecken. Die Layoutoptionen, um mit Bildern die Benutzerinnen und Benutzer emotional anzusprechen, sind gering. Im Laufe der vergangenen Jahre sind denn auch zahlreiche gesonderte Themenseiten entstanden, welche die Ansprache von kirchlichen Themen emotionaler, offensiver und zielgruppenorientierter gestalten – und damit den Eindruck noch verstärken, dass sich der Synodalverband mit «www.refbejuso.ch» behördlich positioniert.

Es lässt sich somit feststellen, dass der Webauftritt der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn nicht mehr den heutigen Ansprüchen zu genügen vermag. In der aktuellen Form vermag er sich überwiegend nur an kirchennahe Personen zu adressieren, denen die kirchlichen Strukturen geläufig sind. Kirchenferne Menschen indes werden kaum angesprochen. Auch gewährt die Website keinen befriedigenden Überblick über die gesamtgesellschaftlichen Leistungen der Landeskirche. Angesichts dieser Mängel kann sich eine neue Lösung nicht bloss auf einen Relaunch beschränken. Eine Optimierung in Bezug auf Grafik und Inhalt würde die heutigen grundlegenden Probleme der Website nicht lösen können. Um die Gefahr eines unbefriedigenden Flickwerks bannen zu können, ist ein umfassender Neubau der Webseite-Architektur erforderlich.

2. Dynamisches organisatorisches Umfeld

Der erforderliche Neubau der Website kann nicht unabhängig von den organisatorischen Voraussetzungen gedacht werden. So trägt zur heutigen Unübersichtlichkeit wesentlich der Umstand bei, dass im Haus der Kirche noch weitgehend eine dezentrale Kommunikationskultur gelebt wird: Jeder Bereich ist für «seine» Seiten zuständig, was naturgemäss zu einem unterschiedlichen Auftritt führt. Eine straffe Pflege des Webauftrittes ist auch deshalb

kaum möglich, weil die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn keine zentrale Webredaktion kennen. Der Kommunikationsdienst ist gegenwärtig nicht mit ausreichenden Personalressourcen und Kompetenzen ausgestattet, um eine stärker zentralisierte Kommunikation bewältigen zu können. Der Synodalarat will im Rahmen des laufenden Reorganisationsvorhabens diesen strukturellen Fragen nachgehen. Gemäss der aktuellen Planung kann die Umsetzung des Grossvorhabens «Reorganisation» aber nicht vor dem Jahre 2024 beginnen. Erst die Reorganisation wird Aufschluss darüber geben können, ob sich ein neuer Webauftritt nachhaltig umsetzen lässt. Sie wirkt sich zudem auch direkt auf die Architektur einer neuen Website aus.

Auf nationaler Ebene ist zu beachten, dass das Zusammenspiel im Bereich der Kommunikation auch innerhalb der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS) noch weithin ungeklärt ist. Ein entsprechender kirchenpolitischer Auftrag besteht zwar schon seit mehreren Jahren (vgl. Empfehlungen zur AV-Kommission Finanzanalyse zur Erstellung eines gemeinsamen Kommunikationskonzepts). Dass sich aber die EKS der Kommunikation besonders annehmen wird, steht erst seit Juni 2021 fest, als die EKS-Synode ein entsprechendes neues Handlungsfeld beschlossen hat. In dessen Rahmen sollen u.a. die Kommunikationszuständigkeiten zwischen der nationalen Ebene und den Mitgliedskirchen untersucht sowie nach Synergien gefragt werden. Das Ergebnis dieses nationalen Prozesses wird sich ebenfalls auf das Vorhaben eines neuen Webauftrittes der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn auswirken (z.B. hinsichtlich der Themensetzung).

III. Anforderungen an einen neuen Webauftritt

1. Webauftritt als Teil eines umfassenden Kommunikationsgeschehens

Die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn setzen in ihrer Kommunikation verschiedene Mittel ein. Als Beispiele erwähnt seien das ENSEMBLE, die Tätigkeitsberichte, die Medienmitteilungen und -gespräche, die Messeauftritte oder das Engagement bei den Lokalmedien (u.a. «Unfassbar» auf TeleBärn). Seit Kurzem sind die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn auch auf Social-Media-Kanälen präsent. Der Webauftritt bildet demnach Teil einer umfassenderen Organisationskommunikation, die in kohärente Weise konzipiert und gelebt werden muss. Will sich heute eine öffentlich-rechtliche Institution im hochkomplexen und kompetitiven Kommunikationsumfeld behaupten, müssen gemäss dem Modell von Prof. STÜCHELI-HERLACH namentlich die folgenden Grundanforderungen erfüllt sein:

- «integriert»: Das Kommunikationsgeschehen muss zeitlich aufeinander abgestimmt sein und einer Dramaturgie folgen können. Es hat inhaltlich konvergent zu sein, sowohl in Bezug auf die Aussagen als auch der Wahl der Medien. Und es muss nicht zuletzt formal einer erkennbaren Linie folgen (u.a. «Corporate Design»).
- «vernetzt»: Bereits innerhalb der öffentlich-rechtlichen Organisation bedarf es einer organisatorischen und prozessualen Vernetzung, um das Zusammenspiel verschiedener Kompetenzen und Fachexpertisen zu ermöglichen. Über die Landeskirche hinaus gilt es beispielsweise, sich mit nahestehenden Organisationen zu vernetzen, Gelegenheitsallianzen zu suchen und eine Vernetzung bis hin zum breiten «Publikum» anzustreben.
- «designed»: Aussagen bedürfen eines Designs, sollen sie im heutigen Umfeld wahrnehmbar sein. Hierzu gehört, dass strategische Botschaften («Kernbotschaften») erarbeitet werden, ein geeigneter Medienmix gewählt und ein entsprechendes Content-Ma-

nagement aufgebaut wird («Mediendesign»). Auch eine zielgerichtete Medienarbeit (unter Einschluss spezifischer Angebote und gesamtgesellschaftlicher Leistungen) ist unerlässlich geworden.

Aus diesen Grundanforderungen leiten sich konkrete Vorgaben für den künftigen Webauftritt ab. So muss dieser künftig besser auf die übrigen Kommunikationsmittel abgestimmt sein. Beispielsweise könnten redaktionelle Beiträge im ENSEMBLE auf der Website wiedergegeben, dort weiter vertieft und mittels Kommentarfunktion der Interaktion geöffnet werden. Auch verdient das noch junge Social-Media-Engagement der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn eine bessere Einbindung. Ein besonderes Anliegen des Synodalrates ist sodann der Ausbau der Vernetzung mit den Bezirken und Kirchgemeinden (z.B. Aufbau von «Best-Practices-Plattformen»).

2. Ausweitung der Zielgruppen

Der Neuaufbau der Website bietet die Chance, neue Zielgruppen anzusprechen und das heutige, dialogische Kommunikationsverhalten vermehrt zu berücksichtigen. Aber auch der aktuelle Kreis der «Insider» sollte weiterhin bedient werden. Schematisch leiten sich hieraus drei Dimensionen ab:

- Dimension «Imagepflege»

Die interessierten Benutzerinnen und Benutzer müssen rasch zentrale kirchliche Themen wie Taufe, Trauung oder Beerdigung auf der Website auffinden können, auch wenn sie eher kirchenfern sein sollten. Im Hinblick auf das neue Landeskirchengesetz ist es sodann von besonderer Bedeutung, dass der breiten Öffentlichkeit attraktive Einblicke in die gesamtgesellschaftlichen Leistungen der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn gewährt wird. Politische Positionierungen der Landeskirche (z.B. Standpunkte des Synodalrates) verdienen ebenfalls einen prominenten Ort, damit sie beispielsweise von Vertreterinnen und Vertretern der engagierten Zivilgesellschaft leicht gefunden werden können. Aber auch Medienleuten, theologisch Interessierten, Leserinnen und Lesern kirchlicher Publikationen oder Personen aus Partnerorganisationen muss unsere Website spannende Inhalte anbieten können. Bei diesen und weiteren externen Zielgruppen kann eine gut gestaltete Website dazu beitragen, dass die vielfältigen, beeindruckenden Leistungen unserer Kirche vermehrt Beachtung finden.

- Dimension «Institutionelles»

Eine Nutzungsanalyse aus dem Jahre 2017 hat ergeben, dass die aktuelle, eher auf «kirchliche Insider» ausgerichtete Website «refbejuso.ch» rund 47'000 Nutzende aufwies. Trotz ihren bestehenden Mängeln ist die Bedeutung der Website als zentrale Informationsplattform somit gegeben. Daher sollte der Webauftritt auch künftig über einen institutionellen Teil verfügen, damit beispielsweise Synodale, Mitglieder von Kirchgemeinderäten, kirchliche Mitarbeitende oder Freiwillige weiterhin auf die ihnen vertrauten Informations- und Arbeitsunterlagen zugreifen können (z.B. Kirchliche Erlasssammlung, rechtliche FAQ, Onlinehandbuch Kirchgemeinde, Synodeunterlagen).

- Dimension «Dialog»

Mittels Implementierung von Kommentarfunktionen und einer besseren Integration des landeskirchlichen Social-Media-Engagements kann die neue Website auch als Instrument für den Dialog nutzbar gemacht werden. Die Überwachung der Einträge ist allerdings hochgradig ressourcenintensiv (z.B. um rassistische Äusserungen von Dritten umgehend löschen zu können), so dass ein Einsatz der Website als Dialogplattform nur in zielgerichteter Weise wird erfolgen können.

Die hier erwähnten Dimensionen lassen sich auf verschiedene Weise umsetzen und kombinieren. So könnte beispielweise eine graphisch attraktive Einstiegsseite gestaltet werden, die in Form von kurzen Anrissen magazinartig Inhalte in den Vordergrund stellt. Diese würden etwa auf kirchliche Grundthemen, auf politische Aktualitäten oder auf die gesamtgesellschaftlichen Leistungen eingehen. Mittels eines Links könnte die interessierte Benutzerin oder der interessierte Benutzer jeweils auf weiterführende Themenseiten gelangen, die – falls geeignet – mit einer Dialogoption oder Kommentarfunktion versehen wären. Um eine möglichst themenorientierte Navigation zu begünstigen, würden auch bestehende thematische «Satelliten-Websites» in den Hauptauftritt integriert. Die institutionellen Informationen wiederum könnten in einem abgesonderten Teil der Website zugänglich gemacht werden, welcher einem nach Zielgruppen ausgerichteten, struktur- und themenbezogenen Navigationskonzept folgt. Die Website kann so übersichtlicher strukturiert werden.

Inwiefern sich solche Vorstellungen umsetzen lassen, hängt allerdings davon ab, ob es im Rahmen des Reorganisationsprozesses gelingen wird, zu einer geeigneten Ressourcensteuerung zu gelangen.

IV. Planung

1. Abstimmung auf weitere Prozesse

a) Reorganisation

Das bereits erwähnte dynamische Umfeld (vgl. Ziff. II.2) betrifft nicht nur die Darstellung des institutionellen Teils der Website, sondern wirkt sich in grundlegender Weise auch auf das Vorhaben eines neuen Webauftrittes aus: Die Pflege und die Umsetzung einer neuen Lösung setzt eine verbesserte Ressourcenausstattung im Kommunikationsdienst sowie auch im Informatikdienst voraus. Daher muss das Vorhaben eines neuen Webauftrittes eng mit dem Reorganisationsvorhaben abgestimmt werden, das massgebenden Einfluss auf die Umsetzbarkeit eines erneuerten Webauftrittes haben wird. Umgekehrt können sich aus den Analysetätigkeiten zur neuen Website auch weiterführende Impulse für das Reorganisationsvorhaben ergeben. Dessen aktuelle Planung sieht vor, dass zwischen Mitte 2022 und Mitte 2023 die inhaltlichen Tätigkeiten der gesamtkirchlichen Dienste priorisiert und in diesem Zusammenhang auch die Ressourcenausstattung des Kommunikationsdienstes behandelt wird.

b) Berichterstattung gesamtgesellschaftliche Leistungen

In Bezug auf die Dimension «Imagepflege» gilt es zu beachten, dass im Januar 2023 der vom Kanton Bern geforderte kirchliche Bericht der Landeskirche über die gesamtgesellschaftlichen Leistungen vorliegen wird. Danach wird der politische Verhandlungsprozess an Fahrt aufnehmen. Es wäre daher wünschenswert, bereits ab anfangs 2023 regelmässig gesamtgesellschaftliche Leistungen auf der Website präsentieren zu können.

c) Ergebnis: Inhaltlicher und zeitlicher Abstimmungsbedarf

Die geschilderte Ausgangslage zeigt auf, dass das Vorhaben «Neuer Webauftritt» inhaltlich und zeitlich auf die Prozesse «Reorganisation» und «Berichterstattung» abgestimmt werden muss. So ist angesichts der organisatorischen und inhaltlichen Implikationen ein Aufschalten der neuen Website erst dann zielführend, wenn sich die Konturen des Reorganisationsvorhabens in ausreichender Schärfe abzeichnen. Der Aufschaltung der neuen Website geht somit eine intensive Analyse- und Konzeptionierungsphase voraus. In diesem Rahmen können auch bereits die Bedürfnisse in Bezug auf die Öffentlichkeitsarbeit zu den gesamtgesellschaftlichen Leistungen einfließen. Allenfalls werden sich hier bereits Elemente des

neuen Konzepts anwenden und evaluieren lassen (z.B. graphische Aufbereitung, Anriss mit weiteren Informationen, neue Themenseiten mit erweiterten graphischen Optionen).

2. Grob Ablauf und Kostenschätzung

Auf der Grundlage von Vorabklärungen mit internen Fachleuten und externen Anbieterinnen lassen sich der Ablauf des Vorhabens und die damit verbundenen Kosten grob wie folgt darstellen:

Jahr	Prozessschritt	Kostenschätzung
2022	<p><u>Vorprojekt-Phase:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Auswahl externe Prozessbegleitung • Kick-Off • Festlegung der Zielsetzungen • Schärfung Projektablauf • Konkretisierung der Projektorganisation <p><u>Analysephase:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse des Benutzer/innen-Verhaltens, der Zielgruppenorientierung sowie der Resonanz des Webauftrittes • Analyse der Integrations- und Verknüpfungsoptionen von Satelliten-Websites • Analyse der organisatorischen Voraussetzungen <p><u>Konzeptionierungsphase I:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Organisatorisch:</u> Erste Folgerungen aus der Analysephase z.H. der Projektgruppe «Reorganisation» • <u>Gestalterisch:</u> Festlegung der wesentlichen gestalterischen Elemente • <u>Technisch:</u> Festlegung der technischen Spezifikationen für die neue Web-Architektur • Evaluation 	CHF 60'000
2023	<p><u>Konzeptionierungsphase II (entsprechend den Konturen der Reorganisation):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Organisatorisch:</u> Definition von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung (inkl. Redaktion) • <u>Gestalterisch:</u> Implementierung CI/CD • <u>Inhaltlich:</u> Festlegung von Inhalten (gesamtgesellschaftlichen Leistungen: unter Einbezug der Delegation «Berichterstattung und Öffentlichkeitsarbeit»), Priorisierungsraster <p><u>Umsetzungsphase I:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausschreibung (Pflichtenheft gemäss Ergebnissen aus Konzeptionierungsphase) • Umsetzung Gestaltungskonzept • Programmierung, Testing, Installation, Schulung 	CHF 140'000
ab 2024	<p><u>Umsetzungsphase II:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung Content (deutsch / französisch) (inkl. Prüfung und allenfalls Umsetzung einer vorgezogenen Anwendung in Bezug auf die gesamtgesellschaftlichen Leistungen) 	CHF 150'000

Jahr	Prozessschritt	Kostenschätzung
	<ul style="list-style-type: none"> Evaluation (u.a. in Resonanzgruppe) <u>Aufschaltung und Follow-up:</u> <ul style="list-style-type: none"> Aufschaltung Übernahme der Änderungen aus der laufenden Reorganisation 	

3. Ressourcenplanung

Der Synodalrat hat gestützt auf Art. 66 Abs. 2 Bst. g) einen gebunden Verpflichtungskredit zur Vorbereitung des Projekts «Ersatz der Homepage» von CHF 50'000 genehmigt. Dieser Kredit wurde für erste Analysen und zur Ausarbeitung des vorliegenden Antrags teilweise bereits beansprucht. Im Finanzplan waren für den Ersatz der Homepage ursprünglich zusätzliche CHF 500'000 vorgesehen. Gestützt darauf hat die Synode zulasten der Jahresrechnung 2019 die Bildung der «Vorfinanzierung Homepage Refbejuso» in gleicher Höhe genehmigt. In der Finanzplanung 2022-2025 hat der Synodalrat nicht zuletzt aus Spargründen den Kreditrahmen auf CHF 300'000 reduziert. Für die Bestimmung der Ausgabenbefugnis muss der vom Synodalrat bereits genehmigte Projektkredit von CHF 50'000 aufgerechnet werden, weshalb der Antrag für den Verpflichtungskredit CHF 350'000 beträgt.

Interne und externe Abklärungen des Synodalrates haben bestätigt, dass der angenommene Gesamtaufwand von CHF 350'000 für das vorliegende komplexe Vorhaben realistisch ist. Die Investitionen werden während fünf Jahren abgeschrieben. Der Abschreibungsaufwand von jährlich CHF 70'000 belastet die Jahresrechnungen nicht, da gleichzeitig die Vorfinanzierung in der Höhe der Abschreibungen aufgelöst wird. Die weiteren Folgekosten des Vorhabens hängen von der gewählten Umsetzungslösung ab. Insbesondere aufgrund der Integration von Satelliten-Websites werden sich aber gewisse Aufwände wie Hostinggebühren reduzieren lassen. Der neue Webauftritt ist zudem eine Investition in die Öffentlichkeitsarbeit, welche u.a. in Bezug auf die kantonalen Beiträge für die gesamtgesellschaftlichen Leistungen bedeutsam ist. Selbstverständlich wird der Synodalrat bestrebt sein, den Kreditrahmen wenn immer möglich nicht vollständig zu beanspruchen. Der beantragte Verpflichtungskredit ist mithin im Sinne eines Kostendaches zu verstehen.

Der Synodalrat